

Die merowingischen Monetarmünzen als interdisziplinär-mediaevistische Herausforderung. Historische, numismatische und philologische Untersuchungen auf Grundlage des Bestandes im Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, hg. von Albrecht GREULE / Jörg JARNUT / Bernd KLUGE / Maria SELIG (MittelalterStudien 30) Paderborn 2017, Fink, 448 S., XX Taf., ISBN 978-3-7705-5911-4, EUR 69. – Gegenstand des Buches, das die Ergebnisse des DFG-Projektes „Die Merowingischen Monetarmünzen als interdisziplinär-mediaevistische Herausforderung“ publiziert, sind nicht allein die Monetarmünzen, wie der Titel denken lässt, sondern alle merowingischen Münzen des Münzkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin. Eröffnet wird der Band mit zwei einführenden Beiträgen. Jürgen STROTHMANN beleuchtet die Monetarmünzen und die Gallia im 7. Jh. (S. 11–70). Er vertritt die These, dass die Monetarmünzen im Zusammenhang mit der Steuererhebung geprägt worden seien. Karsten DAHMEN bietet anschließend einen profunden Überblick über das gesamte merowingische Münzwesen (S. 71–124). Das Herzstück des Bandes ist der Katalog der merowingischen Münzen des Berliner Münzkabinetts von DEMS. und Bernd KLUGE (S. 155–292). Damit wird die zweitgrößte öffentliche Sammlung merowingischer Münzen für die Forschung erschlossen. Alle Münzen sind zudem auf 20 Tafeln in maßstabsgetreuen und hochwertigen Farabbildungen abgedruckt. Gleichzeitig sind alle Münzen auch im Interaktiven Katalog des Münzkabinetts (www.smb.museum/ikmk) publiziert worden, so dass auch die Möglichkeit besteht, vergrößerte Abbildungen zu studieren. Sabina BUCHNER / Nicole ELLER / Rembert EUFE / Albrecht GREULE / Sabine HACKL-RÖSSLER / Maria SELIG ergänzen den Münzkatalog um eine Kommentierung aller auf den Münzen vorkommenden Personennamen aus sprachwissenschaftlich-onomastischer Perspektive (S. 293–401). Dieselben Vf. steuern zudem eine Einführung in die Thematik bei (S. 125–154). Ihre Beiträge bieten eine wichtige Ergänzung und in Details auch Aktualisierungen des Werkes über die Personennamen auf den merowingischen Münzen der Bibliothèque nationale de France von Egon Felder (vgl. DA 60, 695). Abschließend kommentiert Jürgen STROTHMANN eine Auswahl der auf den Münzen genannten Ortsnamen (S. 403–446). Nach dem bereits 2014 erschienenen Katalog der Berliner Münzen Pippins, Karlmanns und Karls des Großen von Bernd Kluge (vgl. DA 72, 316 f.) hat die Erschließung der fränkischen Münzen des Berliner Münzkabinetts mit diesem Sammelband weitere Fortschritte gemacht.

Patrick Breternitz

Christof PAULUS, Königstum, Herzogtum und Sakralität. Zu den Esslinger Prägungen Heinrichs II., Zs. für Württembergische LG 74 (2015) S. 11–18, untersucht eine Reihe von Esslinger Münzen aus der Regierungszeit Kaiser Heinrichs II. (1002–1024) hinsichtlich ihrer Motivik und der Frage, inwieweit diese dazu diente, Heinrichs zumindest anfänglich umstrittenen Herrschaftsanspruch zu legitimieren. Dabei kommt er zu dem Ergebnis, dass die Stücke die Herrscherwürde Heinrichs II. „in außerordentlich dichter Weise“ profilieren (S. 17), indem sie zum einen die Sakralität seines Königstums (Dextra-Dei-Motiv) zum Ausdruck brächten, zum anderen Heinrich II. so darstellten (im